

Zwei stimmen für die Innenstadt

Mehrheitlich hat der Stadtrat Obernkirchen die erste Änderung des Bebauungsplanes „Auf der Boyne“ abgesegnet – und damit den Weg für das Optic-Center freigemacht, sein Angebot ein bisschen zu erweitern.

Vehlen. Es war durchaus ein Spagat, den Ortsrat und Ratsgremien in dieser Frage in den vergangenen Wochen hingelegt haben. Auf der einen Seite viel Dankbarkeit, dass an einer prominenten Fläche der Ortslage Vehlen wieder ein echter Hingucker steht, in dem ein Augenarzt, ein Optiker, eine Friseurin, eine Kosmetikerin und eine Fußpflegerin arbeiten, andererseits wird weiter Kaufkraft aus der Kernstadt abgezogen. Der Antrag zielt auf das sogenannte Randsortiment, also ein dem Hauptgeschäft untergeordneten Bereich: Auf bis zu zehn Prozent Gesamtfläche darf dieses Randsortiment jetzt verkauft werden. Bernd Kirsch (Grüne/WIR), der sich später enthielt, brachte das Dilemma so auf den Punkt: Oben in der Innenstadt sei weniger los, aber er sei auch froh, dass das Optic-Center da sei. Ortsbürgermeister Werner Harder (SPD) sah durch das Center eine „erhebliche Aufwertung des Ortes“, Martin Schulze-Elvert wies für die CDU/WGO darauf hin, dass eine „ganzheitliche Betrachtung“ angezeigt wäre: Die Stadt habe zehn Prozent an Kaufkraft gewonnen, weil viele Auswärtige nach Vehlen kommen würden. Thomas Stübke (Grüne/WIR), der ebenso wie seine Fraktionskollegin Irmhild Knoche mit Nein stimmte, sah das anders. Die Konkurrenz zur Innenstadt sei bereits spürbar, auch wenn die Sortimente nicht identisch seien: „Die weitere Ausdehnung wird noch mehr Kaufkraft aus der Stadt abziehen, deren Schutz wir uns auf die Fahnen geschrieben haben.“ rnk